

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Zeitung.) 6. Plenarsitzung. 2. Session. 40. Sitzung vom 3. Febr.

Von Tische des Bundesrats: Dr. Stephan... Dr. Engelmann... Dr. Baumbach...

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Etats der Reichs- und Telegraphenverwaltung.

Die Entschlüsse des Etats werden ohne Diskussion unterbreitet.

Dr. Baumbach beantragt hierzu die Annahme folgender Resolution.

Den Reichstagen zu erlauben, darauf Bedacht zu nehmen, daß an Sonn- und Feiertagen nur Briefe, Postkarten und mittels Postbevis zu beziehende Zeitungen angeschrieben und zu bestellen, dagegen Warenproben, Drucksachen, Pakete, Geld- und Wertpapiere, insofern nicht durch die Eisenbahnen mittelbar durch die Postanstalten zu befördern, von den Postämtern nicht annehmen werden, von denen die Postämter nicht annehmen werden.

Staatssekretär Dr. Stephan: Ich kann anerkennen, daß die vorliegende Resolution erhebliche Verbesserungen enthält gegen die früher von dem Antragsteller eingebrachte.

Die Resolution ist aber nicht vollständig. Es werden 30 Millionen Postgebühren jährlich durch die Reichs- und Telegraphenverwaltung eintreiben, welche die Reichs- und Telegraphenverwaltung zur Deckung ihrer Ausgaben zu verwenden hat.

Dr. Baumbach: Ich habe die Resolution eine Entlassung der Postbeamten angesetzt, können wir uns aufhalten. So bald es sich aber um eine Veränderung des Postgesetzes handelt, müssen wir der Resolution gegenüber der letzten Session die Vorarbeiten entgegenbringen.

Staatssekretär Dr. Stephan: Was zunächst den Eintrag betrifft, so bin ich darüber nicht völlig orientiert. Es wenn ich recht verstanden, an den Herrn ein Kreuzband aus der Schweiz entworfen.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Staatssekretär Dr. Stephan: Was die letzte Neuvermerkung betrifft, so hat der Herr Reichstagen wohl Deutschland und der Post selbst die Abgabe ihres Ansehens überlassen.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Staatssekretär Dr. Stephan: Was die letzte Neuvermerkung betrifft, so hat der Herr Reichstagen wohl Deutschland und der Post selbst die Abgabe ihres Ansehens überlassen.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

megen falscher oder ungenauer Adressen, so sei es an die Neue Offenbacher Zeitung... Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen...

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

bei der Grundbesitz über Regelung und Berechnung der Dienst... Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen...

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

Preussischer Landtag.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

13. Plenarsitzung vom 3. Febr.

Am Ministerstische: Maybach, v. Scholz, Dr. Friedberg, Reichspräsident Graf v. Helldorf...

Erläuterung des Entwurfs der Tagesordnung ist die zweite Beratung der Entwurfs, betr. den weiteren Erwerb von Privat-Eisenbahnen für den Staat...

Die Kommission, Referent Abg. Schreiber beantragt den Gesetzentwurf die Zustimmung zu erteilen.

Ministerialdirektor Friedberg: Ueber die Konfessionierung dieser Linie ist bereits ein Vertrag zwischen der Preussischen und der Braunschweigischen Regierung abgeschlossen worden.

Bei dem Entwurfe betreffend den Erwerb der Halle-Sorau-Guben Eisenbahn erinnert Abg. Wächter daran, daß die Preussische Regierung...

Dr. Baumbach: Ich habe keine Bedenken gegen einen Bescheid auszusprechen, nur bedauere, daß in der Postverwaltung das System der Sprünge eingeführt worden ist.

mündlich. (Beifall im Centrum.) Redner beantragt dann die Überweisung der Lieberst auf die Budgetkommission.

Herr v. Bismarck behält sich vor, auf die einzelnen Beschlüsse der Budgetkommission zurückzukommen.

Nachdem Herr v. Bismarck (nationalist.) den Antrag des Abg. Siedow bekräftigt hat, wird die Lieberst auf die Budgetkommission übergeben.

Ohne Diskussion wird sodann der Bericht über die bisherige Ausführung von Bestimmungen verschiedener Gesetze über den Erwerb von Privat-Eisenbahnen erlesen.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs über die Veränderung und hypothetische Belastung von Grundbesitz im Geltungsbereich des Rheinischen Rechts.

Unterstützt durch v. Rebe-Bilguth weist darauf hin, daß die Aufhebung dieser Vorlage sich aus den bisherigen Verhältnissen der Rheinprovinz, namentlich im Interesse der Rechtsinheit, welches auf die Vereinfachung der Grundbesitzverhältnisse im Gebiete des Rheinischen Rechts hinwirft. Jedoch stehen der Erreichung dieses Zweckes Schwierigkeiten entgegen. Die Erhebung hat gezeigt, daß die Vereinfachung des Grundbesitzes bei weitem unübersichtlicher Rechtszustand in einem Jahrzehnt noch nicht vollendet ist. Es erhebt daher die Frage, ob man sich nicht lieber mit der Vereinfachung des Grundbesitzes, bezogen den Übergang zum Grundbesitz vorzubereiten, aber sich zunächst auch auf die Vorbereitung zu beschränken, wodurch tiefere Eingriffe in das System des Rhein. Rechts vermieden werden können.

Herr Dr. v. Richter (Civ.) ist im Prinzip mit der Vorlage einverstanden, macht aber verschiedene Anmerkungen gegen dieselbe. Er weist darauf hin, daß im Geltungsbereich des Rheinischen Rechts 80 Proz. aller Liebertragungen von Immobilien durch Notariatsakte erfolgen, und richtet auf die Abänderung der Vorlage, eine Vereinfachung der Notariatsakten, insbesondere für geringere Objekte, herabzusetzen.

Herr v. Bismarck befragt den Entwurf mit großer Freude, der nach seiner Meinung geeignet erscheint, die bestehenden Mängel im Rheinischen Hypothekensystem zu beseitigen.

Herr Lehmann ist ebenfalls mit der Vorlage einverstanden, wenn er auch gegen die Vorlage noch etwas weiter gegangen wäre. Er glaubt, daß alle Vorreden ohne Unterschied dazu beitragen werden, das Gesetz zu sanfter zu bringen. Er für eine Revision würde geeignet sein, dem Gesetzentwurf ein bloß zuzustimmen.

Herr Dr. v. Cuno erklärt sich ebenfalls mit der Vorlage einverstanden, die im wesentlichen das Nützliche getroffen habe, sowohl nach der Richtung der künftigen Gesetzgebung als auch nach der Richtung der bestehenden Mängel, deren Beseitigung er anstrebt.

Herr v. Cynen spricht ebenfalls seine Zustimmung zu dem Gesetzentwurf aus, der auch ihm geeignet erscheint, die bestehenden Mängel zu beseitigen.

Die Diskussion wird geschlossen und die Vorlage an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Es folgen die mündlichen Berichte der Gesellschaftsordnungs-Kommission über die Fortdauer der Mandate der Abg. v. Cuno und Dr. v. Richter, die eine Verabreichung der Mandate der Kommission, daß die Mandate durch die erfolgten Ernennungen zum Mitgliede der Staatsrathen-Berathung beziehungsweise zum außerordentlichen Professor nicht erloschen sind, erledigt werden.

Damit ist die Tages-Ordnung erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. E.-D.: Antrag v. Gerlach (Lehrerentlohn); Antrag v. Gerlach (Schicksal der Kriegskriegs-entföndigung und Entlastung).

Schluß 1 1/2 Uhr.

Berliner und Verantwärtungen.

□ Vallenicht, 31. Jan. Aus den wichtigsten Verhandlungen der heute unter dem Vorsitz des Hrn. Prof. Dr. Sellweger in Berlin im großen Saale abgehaltenen Generalversammlung des Handels- und oekonomischen Vereins für den Nord- und Ostpreußen haben wir folgende, auch mehrere landwirtschaftliche Vereine interessirende Fragen hervorgehoben. Auf der umfangreichen Tagesordnung stand zunächst die Frage: Welche Einflüsse haben die Änderungen im Verhältnisse auf die Wirtschaft der Provinz? Die Herren v. Gerlach, v. Cuno, v. Richter und v. Bismarck haben sich über die verschiedenen Verhältnisse der Provinz im Allgemeinen und im Besonderen auseinandergesprochen, wobei die Herren v. Gerlach und v. Richter die Hauptrolle spielten.

Verhältnissen darauf ankomme, nicht nur viel, sondern auch gutes Getreide zu produzieren, das aber der Qualität der Produkte bisher weniger Aufmerksamkeit geachtet habe als den quantitativen. Von den Oekonomisten ist es besonders der Gerlach, dessen Meinung von der Wichtigkeit der Produktion von Getreide für die Provinz am meisten hervorgehoben wurde. Durch Einführung von Weizen über die Zulassung der Körner und Strohhalm werden nachgewiesen, wie die in der Provinz intensiveren Kulturformen dazu beitragen haben, einerseits den Strohgehalt der Körner unter Umständen wesentlich zu erhöhen, andererseits aber die mit der Einführung auch der Getreidearten Sand in Sand gegebene Saatkultur infolge des hierzu bedingten weiten Standes der Früchte dazu beitragen habe, den Futterwert der Strohhalm zu beeinträchtigen durch Erhöhung des Holzgehaltes. Er hob weiter hervor, daß allerdings die Qualität nicht allein maßgebend für die Provinz ist, sondern auch die Quantität. Die Quantität der Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen. Die Provinz ist durch die Einführung der Getreidearten, die in der Provinz nicht einheimisch sind, zu erhöhen.

Chemiker, Bureaubeamte, Landwirthe und Forstbeamte etc. — und deren Familien bezeugen, finden in immer weiteren Kreisen Anerkennung und Beliebtheit. Die Mitgliederzahl ist bereits auf über 3000 gestiegen und der Verein verfügt bereits über ansehnliche Fonds. Von den Mitgliedern waren am Schluß 1884 über 500 der Privat-Beamten-Pensionskassen und ungefähr 300 der Wittwenfonds beigetreten, obwohl beide Klassen erst kurze Zeit bestehen und erst vor einigen Monaten die ministerielle Genehmigung erhalten haben. Die Einnahmen dieser Klassen waren sich im Jahre 1885 bereits auf 50,000 M. belaufen und bei voranschreitender zahlreicher Mitwirkung noch höher bei flüchtigem angeordnetem fünfjährigen Kassenzeit bedeutende Fonds angeammelt haben, um absonst eine legernde Wirkung erstatten zu können. Verordnende Industrielle haben dem Vereine nicht nur ihre Sympathien ausgedrückt, sondern unterstützen auch dessen Forderungen insofern thätig, als sie für ihre Beamten einen entsprechenden Zuschuß — wie es seit einem Jahre letzendes Vereins für Arbeiterunterstützung für die Beamten seiner Mitglieder geschieht — zu den Wittwen- und Pensionsversicherungen leisten. Der Verein besitzt in über 40 Städten Deutschlands Zweigvereine, von denen einzelne über 200 Mitglieder haben.

Waren- und Produktberichte.

• Hamburg, 3. Febr. (Telegr.) Weizen, Unruh 3000 Gek. • Reu-Port, 2. Febr. (Telegr.) (Sant. März) 9,30.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for Berlin, Reu-Port, and other markets.

• Berlin, 2. Febr. (Telegr.) Weizen, Unruh 3000 Gek. • Reu-Port, 2. Febr. (Telegr.) (Sant. März) 9,30.

Leipziger Börse vom 3. Februar.

Table with 2 columns: Market and Price. Lists various commodities and their prices in Leipzig.

Berliner Börse, 3. Februar.

Table with 2 columns: Market and Price. Lists various commodities and their prices in Berlin.

Zu und ausländische Wechselkurse.

Table with 2 columns: Location and Exchange Rate. Lists exchange rates for various locations.

Verantwärtungen.

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists names and corresponding amounts.

Verantwärtungen.

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists names and corresponding amounts.

Druck und Verlag von Otto Penzel.